

# Salwer Tagblatt

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich.

Bezugspreis: In der Stadt incl. Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellschein in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.



Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Borgiszelle 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für die Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Fernsprechnummer 9.

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Nr. 86.

Samstag, den 13. April 1912.

87. Jahrgang.

### Konfirmation.

Mit der Konfirmationsfeier verbindet sich uns der Begriff eines Lebensabschnitts, von dem ab die Kinder die ersten selbständigen Schritte ins Leben hinein gehen. Auf viele hundert Konfirmanden wird die Anwendung dieses Begriffs allerdings nicht, oder doch nur bedingungsweise, zutreffen, denn ein großer Teil von ihnen verbleibt in der Schule, für sie gilt noch nicht das Ins-Leben-Hinaustreten, einen Beruf ergreifen und mehr oder weniger gute Unterkunft als Lehrlinge, als Lehrlingmädchen im Haus, oder in irgend welchen Betrieben zu suchen. Aber die Sitte hat so viel des Ernstes in diese Konfirmationsfeier gelegt, daß da Konfirmation ja rein zeitlich nur mit der Schulentlassung zusammenfällt, der Begriff der Konfirmation sich, ohne viel an ihm herumzudeuten, auf eine Feier für die älteren Kinder überhaupt ausdehnen läßt. Denn mit der Konfirmation „befestigt“ unsere evangelische Kirche die Kinder in der evangelischen Lehre oder läßt sie vielmehr in einem bestimmten Alter, nach vorbereitender seelsorgerlicher Unterweisung vor der Gemeinde öffentlich Zeugnis tun für den Glauben, in dem sie geboren und erzogen worden sind. Das ist die rein kirchliche Bedeutung der Konfirmation. Die Konfirmation wird im echt evangelischen Hause mit einem fast inbrünstigen Ernste begangen, so viel Glück- und Segenswünsche der Eltern, Geschwister, Verwandten und Bekannten kommen nie über ein Kind auf einmal, wie eben am Tage seiner Konfirmation. Sie ist das populärste von der evangelischen Kirche eingeführte Fest, und selbst die würden es wissen, die später um kirchliche Angelegenheiten sich zu kümmern verlernt haben. Es ist eben ein Familienfest. Aber über den Begriff des kirchlichen Familienfestes hinaus gehen die Gedanken an diesem Tag in die Zukunft. Konfirmation ist der festliche Abschluß der Kinderzeit, ob die Kinder nun nach der Konfirmation noch Schüler bleiben, oder einem Beruf sich widmen. Die Jugendjahre beginnen, Schritt für Schritt geht der Weg weiter ins Leben und damit ins Ungewisse hinein. Immer mehr ernst und wichtiger wird das Schaffen und Lernen, mit der Zeit kommen die Verhältnisse, da das Kind langsam den Elternhänden und der Elternobhut entwächst, oder gar wird Wirklichkeit:

Bald schläft das Aug,

Das euren Kindertritt bewacht — — —

Das ist die ergreifende Seite der Konfirmationsfeier.

Da knien die Kinder mit leuchtenden Augen vor ihrem Seelsorger, der segnend die Hände über sie breitet und in heißem Flehen Gottes Segen für die Zukunft, für das Glück und Wohlergehen dieser Menschenknospen herabfleht. Da drängen sich dem stillen Beobachter gar so vielerlei Fragen vor das geistige Auge: Wo werden diese jungen Seelen einflanden, wohin treiben — ins Ungewisse, ins Verlassene, ins Liebelose und Liebeleere? Wie werden sie den Versuchungen des Lebens entgegentreten — feige die Flucht ergreifen oder sie mutvoll überwinden? Werden sie, jetzt noch kaum bewußt, daß Leben kämpfen heißt, einst, wenn sie zurückschauend ihr Leben überblicken, sagen können: „Ich habe heiß gestritten, bin oft verwundet worden, habe auch viel Herzblut vergossen, aber Sieger bin ich doch geblieben“, oder werden sie bekennen müssen: Das Leben war stärker als ich, seine Versuchungen haben meiner Seele nicht wieder gut zu machende Niederlagen gebracht? — Wir sind weit davon entfernt, von einem jungen Menschen zu verlangen, daß er ein Tugendspiegel sei oder werde, im Gegenteil sind wir der Ansicht, daß das junge Blut brausen und schäumen soll und daß ein Austreten aus dem gewohnten Gleise noch lange nicht das Schlimmste ist; die Hauptsache ist und bleibt, daß der Kern unserer Jugend ein gesunder ist, daß sie im Berufsleben,

im persönlichen Leben ihren Mann steht und sich nur von ihrem Gewissen leiten läßt. Es ist falsch, solche jungen Leute, die dem Leben unterlagen, die vielleicht in einer schwachen Stunde gerade diesen guten Kern verleugneten, deshalb für schlecht zu erklären, sie fühlen zu lassen, daß sie aus der Gemeinschaft der angeblich Tugendlichen, die fast immer Schlafmützen sind, ausgestoßen seien. Solch ein Standpunkt ist jedenfalls nicht christlich und menschlich erst recht nicht. Irren kann jeder, irren muß jeder, wenn er Erfahrung und Lebensklugheit sammeln will. Und Irren ist keine Sünde, aber auf irrigem Wege verharren, ist Torheit. Der dünkt uns größer, der, wenn er gestürzt, sich wieder emporrafft, als einer, der nie seine Lebenskraft erproben mußte. Nur ist allerdings nicht aus dem Auge zu verlieren, daß es schwer ist, von einer falschen Bahn in die rechte einzulenken, schwer besonders für einen jungen Menschen. Aber wir müssen in unsere jungen Leute die Fähigkeit pflanzen, das Gute zu wollen, und wenn der Wille zum Guten da ist, dann ist auch die Möglichkeit viel eher gegeben, sich wieder empor- und herauszuschaffen, und weiterhin müssen wir unserer Jugend vor die Seele malen die Lebensbilder all der großen Männer und Frauen, die seit Beginn der Welt über die Erde schritten, die in ihrem Leben, in ihren Arbeiten, in ihrem Leiden und Lieben Vorbilder für jedes jugendliche Herz sind, dürfen nicht unterlassen, zu zeigen, daß, wie auch die Gefinnung der jungen Seele dem Christentum gegenüber später einmal sein möge, nie ein Größerer über die Erde ging als der Zimmermannssohn von Nazareth, nie einer gott-ergebener und vertrauender unter den Menschen weilte, als Christus, und nie einer glänzenderen Sieg errang über Leiden und Tod als der Mann von Golgatha. Und noch eines ist wert, daß an dem ersten Tag der Konfirmation daran erinnert werde: daß da, wo Arbeit, Mühe und Kampf ist, auch Ruhe und Frieden mit viel beseligenderer Gewalt über einen kommen als dort, wo diese menschlichen Beschwernisse nie zu tragen sind. Es wäre ja gar keine Jugend, wenn sie sich nicht auch schon von der Brandung der religiösen oder politischen oder wirtschaftlichen und sozialen Ereignisse auf und ab tragen ließe. Die Jugend will kein Ausruhen, was echte Jugend ist, in der drängt und treibt und schafft es, in der stürmt und jubelt, jauchzt und lacht es, in der ist ein Vorwärtsdrängen, ein Aufwärtsstreben und eine heilige Sehnsucht nach dem, was groß und was schön ist. Wer dies in seiner Jugend nicht erfährt, wenn diese Eigenschaften nie die Triebfeder in Handel und Wandel gewesen sind, der ist nie jung gewesen, der spielt nur mit dem Leben schon in der Jugend. Das aber läuft immer auf eine verscherzte Jugend hinaus, und was gibt es Tragischeres in einem Menschenjüngling als das, an seinen Abend als Ueberchrift stellen zu müssen: Meine Jugend war eine tote — ?

Verscherzte Jugend ist ein Schmerz

Und einer ewigen Sehnsucht Hort;

Nach seinem Lenz sucht das Herz

In einem fort, in einem fort.

Und ob die Locke dir ergraut,

Und bald das Herz wird stillestehn,

Noch muß es, wenn die Welle blaut,

Nach seinem Lenz wandern gehn.

Es gibt solche, die nach ihrem Lenz noch wandern gehn möchten, wenn sie von ferne schon die Sichel des Schnitters rauschen hören und der Herbststurm durchs Land braust... Unsere Jugend so zu bilden, daß ihr später einmal diese Sehnsucht erspart bleibt, muß in erster Linie Aufgabe der Eltern sein, sie sollen ihren Kindern doch Mut zum Leben machen und sollen ihnen sagen, daß die Menschen noch nicht ausgestorben sind, zu denen man auch in den schlimmsten Fällen des Lebens flüchten, denen man Vertrauen schenken darf, die einen aufrichten,

stark machen, glaubend machen, die einem Beweis dafür sind, daß Liebe und Treue noch nicht ganz gestorben. — Sie sollen ihnen weiter sagen, daß nicht der ein Verworfenener und ein Ausgestoßener ist, der einmal strauchelt und fällt, sondern der, der kein anderes Begehren und Verlangen trägt als materielle Genüsse, als sich selbst leben, statt als ein dienendes Glied dem Ganzen sich unterzuordnen. Namentlich dem Elternhause liegt die heilige Pflicht ob, einem „gefallenen“ Kinde erst recht Heimat zu sein, denn der braucht keine Heimat, der nie in der Fremde war und nie verwundet worden ist. Wer, wenn nicht der Gärtner, soll eine Pflanze, die, aus ihrer Muttererde gerissen, zertreten wird, wieder aufrichten und neu einpflanzen? In solchen Fällen bewährt sich lautere Elternliebe.

Unsere Hoffnung ist, daß das Leben dieser Kinder ein glückliches werde, daß sie nie inmitten der ihnen bevorstehenden Sorgen und Mühen sich selbst verlieren, sondern als ihre klare selbstverständliche Pflicht es nehmen, mit Vertrauen auf Gott und ihre eigene Kraft ihrer Wege zu gehen — wie auch im Wechsel steigt und fällt das Leben. Dann ist ihr Dasein ein gesegnetes und nützliches, dann werden sie Bürger, Männer und Frauen, wie unser Volk sie braucht!

P. K.

### Stadt und Bezirk.

Calw, 13. April 1912.

\* Die oberamtlichen Bekanntmachungen befinden sich auf Seite 3.

B. Katholischer Lehrereinsatz. Nach einer Bekanntgabe des katholischen Oberschulrates haben die erste Dienstprüfung für katholische Volksschullehrer bei der im Laufe dieses Winters an den Lehrerseminaren in Gmünd und Saulgau abgehaltenen ersten Dienstprüfung 95 Kandidaten bestanden und sind zur Vernehmung von unständigen Lehrstellen an katholischen Volksschulen für befähigt erklärt worden.

B. Von der Post. Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- u. Fernsprechtbetrieb im Februar dieses Jahres beliefen sich auf 1 694 360.16 Mark (gegen Februar 1911 mehr 154 283.19 Mk.). Vom 1. April 1911 bis 29. Februar 1912 wurden vereinigt 23 468 690.72 Mk. (plus 1 528 128.62 Mk.).

B. Holzverkauf aus den Stadtwaldungen. Am 2. und 11. April 1912 wurden aus den hiesigen Stadtwaldungen 1702 Festmeter Stammholz im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf gebracht. Erlöst wurden 37 481.91 Mk. = 110% der staatlichen Forstzins. Im Vorjahr wurden über 120% der staatlichen Taxpreise Erlöst.

sch. Mutmaßliches Wetter. Ueber der Nordsee sind immer noch Teildpressionen vorhanden, die Schnee- und Regenböden mit abwechselnder Aufheiterung und Nachtfrost verursachen. Auch für Sonntag und Montag ist noch raues und veränderliches Wetter zu erwarten.

\* Steuereinschätzungen. Zu dem Fall in Kirchheim schreibt uns ein hiesiger Fachmann: Die in letzter Zeit aus Kirchheim u. T. in die öffentlichen Blätter gebrachte Nachricht über Vielschreiberei des Kameralamts Kirchheim zeugt von recht wenig Sachkenntnis, dagegen davon, wie die Steuerpflichtigen gerne bei der Hand sind, der Steuerverwaltung eins ans Bein zu geben, ohne sich näher zu überlegen, welche Bewandnis es mit der Eröffnung des Einschätzungsergebnisses zur Gewerbesteuer hat. Dieselbe hat den Zweck, den Steuerpflichtigen den Gang aufs Rathaus, wo die Einschätzung zur Einsichtnahme aufliegt, zu ersparen, was doch eigentlich dankbar aufgenommen werden sollte. Erfolgt die spezielle Mitteilung seitens des Kameralamts nicht, so kann der Steuerpflichtige unmöglich wissen, wie hoch er eingeschätzt ist, er wird also, wenn er vorsichtig handelt, sich hiewegen erst erkundigen

müssen und sich dann aber erst recht ärgern, wenn er wegen 4 Pfennig Staatsgewerbesteuer einen Gang aufs Rathaus gemacht hat. Uebrigens ist die niedere Einschätzung zur Gewerbesteuer oft nicht so harmlos, wie sie aussehen möchte. Bekanntlich richtet sich nach der Staatsgewerbesteuer auch die der Gemeinde, und wir haben im hiesigen Bezirk Gemeinden, die bis zu 30,6% erheben, wogegen der Staat nur 2,1% aus dem gekürzten Steuerkapital ansieht. Ferner kommt in Betracht, daß es sich bei den bezeichneten Mitteilungen keineswegs nur um eine Steuer für ein Jahr handelt, da die Gewerbesteuerberechnung in der Regel auf eine längere Reihe von Jahren festgestellt wird. Abhilfe ließe sich allerdings dadurch schaffen, daß die Einschätzung gehörig erhöht wird; der Gerechtigkeit und dem Wunsche des Einsenders wäre aber hiermit wohl keineswegs gedient.

**S. Ein Opfer des Klatishes.** In Gehingen hat sich eine sonst heitere Frau über ungünstige Gerüchte so aufgeregt, daß sie freiwillig in den Tod ging.

**S. Todesunfälle.** Nach statistischen Erhebungen ereigneten sich am meisten Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange durch Sturz aus der Höhe in die Tiefe. Hierbei sind die höheren Lebensjahre mehr beteiligt, als die niederen. 1908 waren es solche Todesunfälle 260, 308 im Jahre 1909. Den Tod durch Ertrinken fanden 95 bzw. 110 Menschen, verschüttet wurden 29 bzw. 39. Durch Fuhrwerke wurden 77 bzw. 73, durch die Eisenbahn 47 bzw. 33 getötet. Verbrannt oder verbrüht sind 87 bzw. 65. Den Erstigungstod fanden 17 bzw. 28. Durch Maschinen und Explosionen getötet wurden 22 bzw. 21 Personen. Durch herabfallende Gegenstände wurden 1909 getötet 20, 1908 15. An Vergiftung starben 25 bzw. 23. Während 1909 nur 2 Menschen vom Blitz getötet wurden, waren es 1908 11 Blitztodesfälle. Durch unvorsichtiges Schießen starben 19 bzw. 24. Der Frost tötete 11 bzw. 13, der Hitzschlag in beiden Jahren je 4. Durch zufälliges Erhängen kamen 1909 im Alter bis zu 15 Jahren 3 Kinder um. Außer durch diese Todesursachen ereigneten sich 1909 noch weitere 91 tödlich abgelaufene Unglücksfälle, 1908 aber 79. Die Summe der tödlich abgelaufenen Unglücksfälle im Lande ist 802 im Jahre 1908 und 853 im Jahre 1909.

#### Württemberg.

##### Herzogin Wera †.

Die Leiche der Herzogin ist im Sterbezimmer in der Villa Berg aufgebahrt. Eine allgemeine Besichtigung der Leiche wird nicht gestattet werden, da es dem Sinn der Berewigten nicht entspricht, das Publikum defilieren zu lassen. Die Leiche wird in später Nacht von der Villa Berg zum K. Residenzschloß überführt und unter einem Gebet im großen Marmorsaal (unter der Krone) auf einem Katafalk aufgebahrt werden. Der Kondukt vom Residenzschloß zum Alten Schloß wird voraussichtlich am Montag vormittag 11 Uhr stattfinden. In der Schloßkirche und in deren Gruft werden bereits die erforderlichen Vorbereitungen für die Aufnahme der sterblichen Hülle der Herzogin getroffen. Die Stuttgarter Stadterwaltung brachte gestern in besonderen Beileidsadressen, die an den König und die Königin, sowie an die beiden Töchter der Dahingeschiedenen, die Prinzessinnen Elsa und Olga, gerichtet wurden, ihre Anteilnahme an dem herben Verlust, den das Königshaus erlitten, zum Ausdruck. Herzliche Trauerfundgebungen sind u. a. vom Kaiser, von zahlreichen deutschen Bundesfürsten und vom russischen Hofe eingetroffen. Die Höfe von Karlsruhe und Berlin haben Hoftrauer angeordnet.

**Stuttgart, 12. April.** An den beiden Konfirmationssonntagen, 14. und 21. April, werden in den Kirchen des Stadtdekanatsbezirks Stuttgart einschließlich der Hof-, Garnison- und Waisenhauskirche 1368 Söhne, 1388 Töchter, insgesamt 2756 Kinder, konfirmiert. In den beiden evang. Kirchen Cannstatts sind es 474 Konfirmanden, nämlich 245 Söhne und 229 Töchter, in Untertürkheim 131, in Degerloch 70.

**Serrenberg, 12. April.** Die Frau eines Feldschützdieners ist unter verdächtigen Umständen gestorben. Es steht noch nicht fest, ob sie sich die Verletzungen in der Trunkenheit durch einen Fall zugezogen hat oder ob sie durch Mißhandlung und an innerer Verblutung gestorben ist. Das Gericht hat Untersuchung eingeleitet und den Ehemann sistiert. Ueber denselben Fall liegt noch folgende Meldung vor: Zu der Frau des Waldschützen Broß, die wegen innerlichen Verletzungen im Bette lag, wurde gestern früh 6 Uhr Oberamtsarzt Dr. Vehler gerufen, der aber nur den eingetretenen Tod feststellen konnte. Der gerichtlich angeordnete Augenschein gab nun zu der Vermutung Anlaß, daß die Frau infolge von Mißhandlungen gestorben sei, weshalb die Sektion der Leiche angeordnet wurde. Diese dauerte bis zum späten Abend und ergab, daß über ein Duzend Rippenbrüche und sonstige schwere Verletzungen vor-

handen waren, so daß der Mann noch am Abend in Haft genommen werden mußte. Die Verstorbene war dem Trunke völlig ergeben, und alle Mahnungen ihres nüchternen, sparsamen und pflichteifrigen Mannes halfen nichts, sie vertraute ihm alles, führte sich auch sonst übel auf und vernachlässigte ihre Haushaltung gänzlich. Das Weitere wird die Untersuchung ergeben.

**Heimsheim, O.-A. Leonberg, 12. April.** Der 66 Jahre alte verheiratete Landwirt Christof Zentner stürzte beim Strohholen vom obersten Scheuerboden durch das Garbenloch auf die Tenne, wo er bewußtlos aufgefunden wurde. Mit einer schweren Gehirnerschütterung, einem Beckenbruch, sowie anderen Verletzungen wurde er ins Krankenhaus geschafft. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

**Gündringen, O.-A. Horb, 12. April.** Bei der gestrigen Schultheißenwahl wurde mit 90 von 94 abgegebenen Stimmen Mohrenwirt Bernhard Nisch gewählt.

**Tübingen, 12. April.** Der wegen Konkursvergehens zu längerer Freiheitsstrafe verurteilte Getreidespekulant Weif wurde, wie gemeldet, sofort nach der Verhandlung verhaftet. Er ist aber nach 5 Tagen gegen Leistung einer Kaution von 15 000 Mark durch einen Verwandten wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Weif hat übrigens Revision eingelegt.

**Uplingen, 11. April.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurde gestern abend gegen 1/11 Uhr ein verheirateter Bremser namens Heiß, als er das Gleis überschreiten wollte, von einer Maschine erfaßt und überfahren, sodaß der Tod sofort eintrat.

**Urach, 12. April.** Die frühere Wahl des Oberamtssekretärs Strißler von Horb zum Ortsvorsteher von Mittelstadt war bekanntlich wegen Wahlbeeinflussung für ungültig erklärt worden. Bei der jetzt vorgenommenen neuen Wahl erhielt Strißler von 233 abgegebenen Stimmen 161, Stadtschultheißenamtssekretär Köhler in Mezingen 70 Stimmen. Damit ist Strißler von neuem gewählt.

**Holzhausen, 12. April.** Die Bauersleute Christian Kitzling, denen im vorigen Sommer innerhalb drei Wochen drei ihrer Kinder hintereinander gestorben sind (eines davon war aus dem Fenster gestürzt), haben gestern mittag ihr 6 Jahre altes Mädchen in dem Schafstall liegend ebenfalls tot angetroffen. Das Kind war bei Tisch noch recht munter und hatte sein Essen mit Appetit verzehrt. Infolge der Häufung der Unglücksfälle in der Familie wurde von der Behörde eine Untersuchung eingeleitet. Medizinalrat Dr. Engelhorn jedoch, der das Kind genau untersuchte, konnte, wie der „Hohenstaufen“ berichtet, gleich wie in den vorausgegangenen Fällen, auch diesmal feststellen, daß der Tod des Kindes auf ganz natürliche Weise durch Krampfanfälle eingetreten war. Das Kind hatte eine Anlage zu epileptischen Anfällen, die sich aufs Herz gezogen hat. Der Tod trat durch Herzschlag ein.

**Gerstetten, 12. April.** Ein Angestellter des Elektrizitätswerkes Heuchlingen verfiel plötzlich in Tobsucht und mußte infolgedessen gefesselt nach Tübingen gebracht werden. Der schwer betroffenen Familie des unglücklichen Mannes wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

**Friedrichshafen, 11. April.** Im Abort am Hafenhof wurde die vollständige Uniform eines Soldaten gefunden. Es handelt sich um den Musketier Gebhard Lanz von Ried bei Tettnang, der bei der 1. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 124 in Weingarten stand und den Osterurlaub zur Desertion nach der Schweiz benützte. Zu diesem Zwecke hatte er sich Zivilkleider verschafft und diese an dem genannten Orte mit seiner Uniform vertauscht.

#### Aus Welt und Zeit.

**-k- Szenen vom Berliner Sechstages-Rennen.** Eine liebliche Illustration zu vernünftiger Bewertung der Sechstages-Rennen liefern die Berichte von dem in Berlin stattgefundenen Rennen. Ein Berichterstatter entwirft von den Vorgängen in der Nacht zum 27. März folgendes Bild: In dramatischer Steigerung überstürzen sich jetzt die Ereignisse, je mehr sich die Rennenkonkurrenz ihrem Ende nähert. Mit fieberhafter Spannung folgt die den Sport-Palast fast bis auf den letzten Platz füllende Menge den Entscheidungskämpfen der fünften Nacht. Schon gegen 9 Uhr abends begann ein erbittertes Ringen, um die fünfköpfige Spitzengruppe zu verkleinern. Ein Radfahrer von Marx bereitete dem Kampf vorläufig ein Ende. Gegen 10 1/2 Uhr abends ereignet sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der an der Spitze fahrende Schilling führt das Feld sehr hoch in die Kurve. Poulain gerät dabei gegen die Barriere, rutscht ab und reißt Arend, Lorenz und Stellbrint mit in die Tiefe. Während die drei Erstgenannten mit dem Schreden davonkommen, bleibt Stellbrint, vor Schmerzen wimmernd, liegen, so daß er mit der Bahre ins

Krankenzimmer getragen werden muß. Um 1 Uhr nachts gelangt der 20 Runden-Spurt um eine von dem ehemaligen Weltmeister August Lehr gestiftete goldene Medaille zum Austrag. Eine halbe Stunde später folgen neue schwere Kämpfe der Spitzengruppe. Wieder werden alle Mannschaften überrundet, nur die vier Paare der führenden Gruppe wanken und weichen nicht. Plötzlich stürzt Rosellen in der Kurve und bleibt mit gebrochenem Schlüsselbein liegen. Während sich alles um den Kölner bemüht, der sich durch tapferes Fahren weitgehende Sympathien erworben hat, entsteht plötzlich im Rennfahrerlager ein großer Tumult. Die beiden alten Feinde Moran und de Mara liefern sich vom Rade aus einen Borkampff. Zwischen ihnen liegt der ganz unbeteiligte Franzose Poulain. Es entsteht ein wüstes Durcheinander, ein Polizist muß unter Toben und Pfeifen des Publikums einschreiten, um die Kämpfenden zu trennen. Das Rennen wird unterbrochen, bis sich die Aufregung wieder einigermaßen gelegt hat. Allmählich reißt dann die gewöhnliche Bummelerei wieder ein, so daß die zurückgelegte Distanz immer mehr hinter dem bisherigen Weltrekord zurückbleibt. Da die Fahrer einen ziemlich erschöpften Eindruck machen, ist an eine Wiedererreichung der alten Weltrekords, von denen schon 20 Kilometer trennen, kaum noch zu denken. Die Tatsache, daß der Kronprinz auch dieses Rennen wieder besucht hat, vermag das Urteil nicht zu beeinflussen, daß mit dem Sechstages-Rennen der Gipfel der Kulturwidrigkeit im Sport erklimmt ist.

**Mühlheim am Rhein, 12. April.** In dem benachbarten Dahlhausen wurde bei Ausschachtungsarbeiten in einer Tiefe von nur 75 Zentimetern unter einem Baum ein menschliches Gerippe gefunden, dem aber der Kopf fehlte. Das Gerippe dürfte etwa fünfzig Jahre gelegen haben. Am jene Zeit wurde in dem jetzt abgebrochenen Hause eine Wirtschaft betrieben. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

**Hamburg, 12. April.** Nach einem Telegramm aus Alexandrien ist der Dampfer „Pylos“ auf der Fahrt von Alexandrien nach Malta von einem italienischen Kreuzer aufgebracht und nach einem italienischen Hafen geschleppt worden, weil er neben anderer Ladung auch Munition an Bord hatte. Diese war aber für den im Mittelmeer kreuzenden deutschen Kreuzer „Geier“ bestimmt. Auf Vorstellungen der Levante-Linie, der der Dampfer „Pylos“ gehört, beim Auswärtigen Amt ist die Freigabe des Dampfers erfolgt.

**Gablonz, 12. April.** Von der Burg Waldstein aus bemerkten Touristen mit einem Fernrohr eine an einem Felsen kopfabwärts hängende Frauenleiche. Da der Zutritt zu dem Felsen schwierig ist, konnte man die Identität der Leiche noch nicht feststellen.

**Brüssel, 12. April.** Durch ein Feuer, das in einem Turm der Front des Nordbahnhofs gestern nachmittag ausbrach, wurde der Dachstuhl zerstört. Der Turm dient gleichzeitig als Sammelpunkt der Telephon- und Telegraphenleitungen des nordöstlichen Stadtteils. Ein Teil der Telephon- und Telegraphendrähte schmolz von der großen Hitze. Der Zugverkehr erlitt keine Unterbrechung. Die auf dem Bahnhof eintreffenden Reisenden gelangten durch Seiteneingänge ins Freie.

#### Gerichtssaal.

**Stuttgart, 12. April.** Der Grenadier Kühne vom Regiment 119 steht auf dem Standpunkt, daß Tripolis den Türken gehöre. Den italienisch-türkischen Krieg verfolgte er daher mit großem Interesse. Als er am Abend des 30. November in einer Zeitung las, daß die Türken in einem Gefecht zurückgehen mußten, entschloß er sich, den Türken zu helfen. Er kehrte nicht mehr in die Kaserne zurück. Zu Fuß wollte er in die Türkei wandern. Es presstierte ihm aber nicht, auf den Kriegsschauplatz zu kommen, denn von hier bis Lindau brauchte er vier Wochen. In dieser Zeit lebte er vom Betrug. Hauptsächlich bandschakte er die Eltern von Kameraden seiner Kompagnie. Er stellte sich den Leuten als Stubengenosse ihres Sohnes vor, richtete einen Gruß aus und bewog sie durch falsche Vorspiegelungen, ihm Geld für den Sohn mitzugeben. In 6 Fällen verschaffte er sich Beträge von 2 bis 10 Mark. In zwei Fällen bestimmte er Wirte in Lindau und Konstanz, durch das unwahre Vorbringen, er treffe mit seinem Bruder, der Ingenieur in Bregenz sei, zusammen, und dieser werde die Zechen bezahlen, ihm Speisen und Getränke und Nachtquartier zu gewähren. Am 30. Dezember wurde er in Lindau verhaftet, wobei er einen falschen Namen angab. Ueber die ganze Zeit hatte er die Uniform nicht abgelegt. Wegen Fahnenflucht, Betrugs und falscher Namensangabe stand er nun heute vor dem Kriegsgericht der 26. Division. Der Angeklagte machte geltend, daß er nicht die Absicht gehabt habe, sich dauernd der Dienstpflicht zu entziehen, er habe nur den Türken helfen wollen und wäre dann wieder zu seinem Truppenteil zurückgekehrt. Sein abenteuerliches Vorbringen ist nicht glaubhaft. Man nimmt vielmehr an, daß die alte Reise- lust über ihn gekommen. Er ist nämlich ein unstetes Leben gewöhnt. Mit einem Zirkus ist er drei Jahre

lang in der Welt herumgereift. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen unerlaubter Entfernung, Betrugs in acht Fällen und fälscher Namensangabe neben Verurteilung in die zweite Klasse des Soldatenstandes zu 5 Monaten 15 Tagen Gefängnis und 3 Tagen Haft. Letztere Strafe und 1 Monat 15 Tage Gefängnis gehen an Untersuchungshaft ab.

#### Landwirtschaft und Märkte.

**Stuttgart, 11. April.** Die Spargelsaison hat begonnen. Auf dem heutigen Wochenmarkt gab es neben Hördter auch Untertürkheimer Spargeln. Erstere kosteten 1 Mk. das Pfund, letztere 1.20—1.50 Mark der Bund.

**Stuttgart, 11. April.** Schlachtviehmarkt. Zugetrieben: 186 Stück Großvieh, 690 Kälber und 658 Schweine. Ochsen 1. Qual. 101—107 Mk.; Bullen 1. Qual. 91—94 Mk., 2. Qual. 85—88 Mk.; Stiere 1. Qual. 105—109 Mk.; Junggrinder 2. Qual. 100 bis 104 Mk., 3. Qual. 96—99 Mk.; Kühe 2. Qual. 70—80 Mk., 3. Qual. 50—60 Mk.; Kälber 1. Qual. 118—124 Mk., 2. Qual. 110—117 Mk., 3. Qual. 90 bis 104 Mk.; Schweine 1. Qual. 80—81 Mk., 2. Qual. 74—79 Mk., 3. Qual. 72—74 Mk. — Verkauf des Marktes: Kälber mäßig belebt, Großvieh und Schweine lebhaft.

**Stuttgart, 11. April.** Dem Schlachtviehmarkt Groß-Stuttgart sind im Monat März 2561 Rinder,

3719 Kälber, 416 Schafe und 10 215 Schweine zugeführt worden. Mit Ausnahme von 225 Schweinen, die nach anderen Orten abgeführt wurden, gelangten alle Tiere in den Schlachthof.

#### Ämtliche Bekanntmachungen.

##### A. Oberamt Calw.

##### An die Ortsarmenbehörden.

Der Aufwand auf die in endgültiger Fürsorge eines Ortsarmenverbands des Schwarzwaldkreises stehenden Geisteskranken, Geisteschwachen, an Epilepsie oder ähnlichen Krankheiten leidenden Personen, sowie auf Taubstumme und Blinde wird vom Landarmenverband zu drei Vierteln getragen.

Die Ortsarmenbehörden werden aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Erbschaftsprüfung für das Rechnungsjahr 1911 in Bälde bei der Landarmenbehörde angemeldet werden.

Der Erbschaftspruch geht verloren, wenn er nicht innerhalb der Frist von 9 Monaten nach Schluß des Rechnungsjahres, in dem der Aufwand entstanden ist, geltend gemacht wird.

Im übrigen wird auf die im Calwer Wochenblatt von 1903 Nr. 63 erschienene Bekanntmachung der Landarmenbehörde vom 21. April 1903 hingewiesen.

Calw, den 12. April 1912.

Regierungsrat Binder.

#### Bekanntmachung,

##### betr. das Eichamt Calw.

Seit 1. April 1912 besteht in Calw ein staatliches Eichamt, welches die Ordnungsnummer 9 trägt und der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart untersteht.

Zum Vorstand des Eichamts ist der Eichmeister Bizer bestellt.

Das Eichamt Calw umfaßt die Oberämter: Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Leonberg, Maulbronn, Nagold, Neuenbürg und Baihingen.

Die Befugnisse des Eichamts erstrecken sich auf die Eichung von Längenmaßen, Flüssigkeitsmaßen aus Metall, Fässer, metallene Trodenhöhlmaße bis zu 20 l, Gewichte und Wagen für alle Belastungen.

Nebenstellen und Facheisenstellen bestehen im Bezirk Calw nicht.

Calw, den 12. April 1912.

##### A. Oberamt:

Antmann Rippmann.

Wir suchen an verschiedenen Orten unseres Bezirkes schreibgewandte Korrespondenten, u. a. in Dachtel, Neuhengstett, Ostelsheim, Unterhaugstett. Schriftliche Angebote wollen an uns eingereicht werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei.

#### Ämtliche und Privatanzeigen.

## Aufforderung

### zum Eintritt in die Evangelische Volksschule Calw.

Der Eintritt in die evangelische Volksschule findet am **Mittwoch, den 1. Mai ds. Js., vormittags 9 Uhr,** statt.

Schulpflichtig werden diejenigen Kinder, welche in der Zeit vom 1. Mai 1905 bis 30. April 1906 geboren sind.

Uebrigens steht es den Eltern frei, ihre Kinder schon im 6. Lebensjahr zur Schule zu schicken, wenn dieselben gehörig entwickelt sind und innerhalb von 5 Monaten nach dem Aufnahmeterrin (bis zum 30. September 1912) das 6. Lebensjahr vollenden. Ein solcher frühzeitiger Eintritt begründet keinen Anspruch auf frühere Schulentlassung.

Die neuereintretenden Kinder haben sich vormittags 9 Uhr im Mädchenschulgebäude und zwar die Knaben im Schulzimmer 3 (H. Unterl. Wagner) die Mädchen „ „ 2 (H. Hauptl. Binçon) einzufinden.

Geburts- und Impfschein sind mitzubringen. Vereinfachte Geburtscheine zum Schuleintritt sind beim Standesamt des Geburtsorts kostenfrei erhältlich.

Calw, 10. April 1912.

#### Der evangelische Ortschulrat Calw.

Die Vorsitzenden:

Stadtschultheiß Schulvorstand  
Conz. D.-L. Beutel.

#### Oberamtsstadt Calw.

Die erledigte Stelle des

## Stadtbaumeisters

soll mit einem tüchtigen Bauwerkmeister und Wasserbautechniker besetzt werden.

Dem Stadtbaumeister liegt die Besorgung des städt. Hoch-, Tief- und Wasserbaus und die technische Leitung des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes ob; er ist Ortsbautechniker (Art. 107 der Bauordnung) und hat die Feuerschau und Wohnungsaufsicht zu besorgen.

Privatgeschäfte sind unterjagt. Gehalt: 2 800 M., steigend alle 2 Jahre um je 150 M. bis zum Höchstbetrag von 4 000 M.

Gebühren fließen in die Stadtkasse. Der Eintritt sollte möglichst bald erfolgen. Bewerbungen bis spätestens 20. April an den Unterzeichneten erbeten.

Calw, 12. April 1912.

Der Gemeinderat.

Vors.: Stadtschultheiß Conz.

## Geschäftsempfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich das

### Zimmergeschäft

meines verstorb. Vaters in unveränderter Weise weiterführen werde. Indem ich für das meinem Vater in so hohem Maße erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe unter Zusicherung prompter und pünktlicher Bedienung auch auf mich übertragen zu wollen.

Karl Bross, Zimmermeister.

## Die Württembergische Sparkasse (Landessparkasse)

nimmt Einlagen an von Dienstboten, Arbeitern, Lehrlingen, Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinsfuß 3,75%. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen und zwar im Oberamt Calw:

Calw	Herr Hauptlehrer Mäcke,
Nichelberg	" J. Martini, Ortssteuerbeamter,
Nihengstett	Frau Marie Ade Wwe.,
Deckenpfronn	Frl. Christiane Gulde,
Geddingen	Herr K. Böttinger, Buchbinder,
Liebenzell	Frl. Lydia Beck,
Möttlingen	Herr J. Stanger, Schreiner,
Neubulach	" Chr. Maier, Bauer,
Neuweiler	" Fr. Bühler, Weber,
Simmozheim	" J. Ganzer, Schneider,
Stammheim	" G. Kömpf, Bauer,
Teinach	" G. Schämmler, Privatier,
Unterreichenbach	" Gemeindepfleger Bader,
Zwerenberg	" Schultheiß Wolf.

#### Gemeinde Münklingen.

## Langholz-Verkauf.

**Mittwoch, den 17. April ds. Js., von vormittags 10 Uhr an,** kommen aus den Gemeindefeldungen Unterer und Oberer Brand, Halbe und Föhrenwald

1766 Stück Säg- und Bauholz mit zus. 1311 Fm., meist schöne Fichten, (worunter einige Lose Bauholz VI. Kl. (gerepelt), ferner 4 Eichen und 7 Buchen



zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Borgfrist bis 1. Oktober, bei Barzahlung 3% Rabatt. Auszüge wollen rechtzeitig bestellt werden.

Den 2. April 1912.

#### Schultheißenamt.

### Straßensperre.

Die Straße von hier nach Münklingen ist wegen Grabarbeiten für schwere Fuhrwerke bis auf weiteres gesperrt.

Möttlingen, den 13. April 1912.

Schultheißenamt.

### Junge

findet bei sofortiger Entlohnung gute Stelle als Bäckerlehrling bei

Chr. Haug, Feinbäckerei, Wildbad, Bahnhofstr. 116.

Der unserer werten Kundschaft in Calw und Umgegend versprochene

## Näh- und Stiekkurs

beginnt am Montag, 15. April ds. Js. in Calw im Gasthaus z. Döfeln. Anmeldungen erbitten uns sofort. — Wir laden zu reger Beteiligung ein.

Singer Co.,

Nähmaschinen Akt.-Ges., Pforzheim, Bleichstraße 1.

In kleinen Haushalt ein braves, fleißiges

### Mädchen,

das selbständig kochen kann, als Alleinmädchen per 1. oder 15. Mai gesucht. Lohn 25—28 M. Angebote erbittet Frau Zivil-Ingenieur Marie Reim i. Frankenthal i. Pf.

### Liebenzell.

## Mädchengesuch.

Auf 1. Mai wird ein 15—16-jähriges, kräftiges Mädchen bei gutem Lohn gesucht.

Frau Apotheker Mohl.

## Mädchen

von 14—16 Jahren auf 1. Mai gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsst. ds. Bl.

### Anfragen

von auswärts auf Anzeigen, bei welchen die Geschäftsstelle dieses Blattes Auskunft erteilt, wolle immer das Rückporto beigefügt werden.

## Militärverein Calw.



Am nächsten Samstag, den 13. April, findet bei Kamerad Schwämmle zum Döfeln hier von abends 8 Uhr an

### Monatsversammlung

statt, zu deren zahlreichem Besuch ich hiemit einlade. Tagesordnung: Ausflug. Sonstiges.

Der Vorstand.

Ausser meinen seitherigen beliebten Sorten habe ich einen neuen

## Med. Dessertwein

genannt

### Blutwein

eingeführt, den ich zu Mk. 1.40 die Flasche bestens empfehle.

Emil Georgii.

### Kurzgefägte

## Brennholz

in Wagen zu 8 u. 15 M. frei vors Haus empfiehlt

J. Theurer, Sägewerk, Bahnhof Teinach.

Eine freundliche kleinere

## Wohnung

(1 Zimmer mit Küche und Zubehör) ist auf 1. Juli zu vermieten.

Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.



Nein, nein!

ich nehme nichts anderes!

## Nur

## Schrader's Mostsubstanzen

bieten volle Gewähr für ein wohlchmeckendes, gesundes Hausgetränk.

Vorrätig in Portionen für 150, 100 und 50 Liter.

12 gleichfarbige Gutscheine berechtigt zu 1 Portion gratis.

Hugo Schrader vorm. J. Schrader

Feuerbach-Stuttgart.

Zu haben in: Calw: Carl Serva, Colonialwaren.

Während des Umbaus ab Montag, den 15. ds. Mts., bitte höflich den

# Hauseingang Lederstr. 122

zum Laden zu benützen.

**K. Otto Vinçon Lederstr. 122 Calw.**

Bad Liebenzell.

## Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter ist ab 1. Juli in Liebenzell und empfiehlt sich in allen einschlagenden Hafnerarbeiten, Herd- und Ofenlieferungen, sowie in Backofenbau.

**Franz Schepler, Backofenbauer.**

In meinem Neubau an der Färberstraße habe ich eine

**3-4-Zimmer-Wohnung**

mit Veranda und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Gustav Bauer, Schreinermeister, Seestraße 85, Liebenzell.

Wandkalender pro 1912 sind à 10 Pfg. zu haben in der Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes : : :



## SINGER Nähmaschinen

Weltausstellung Brüssel 1910

**GRAND PRIX**

Höchste Auszeichnung!

**Singer Co., Nähmaschinen Act.-Ges.**  
Pforzheim, Bleichstr. 1.

## Wasserglas,

bestes Eierkonservierungsmittel, empfiehlt

**Ch. Schlatterer.**

## Arbeiterinnen,

sowie 2 Lehrlinge werden bei guter Bezahlung gesucht.

Frühere Bandweberei in Hirsau.

Hirsau.

## Viehverkauf.

Von Montag, den 15. April ab, steht in meinen Stallungen im Gasthaus zur „Schwane“ wieder ein großer Transport

### Vieh,

worunter

erstklassige, junge, starke **Milchkühe,**

trächtige Kühe, trächtige Kalbinnen, sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf und lade Kaufsliebhaber freundlichst ein.

**Rubin R. Löwengart.**



## Ein Junge,

der Luft hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei

**Heinrich Braun, Bäcker,**  
Pforzheim,  
westl. Karlsfriedrichstr. Nr. 167.

Auf jeden kommenden Sonntag gibt's

## Kitzlein.

Bestellungen nimmt auf ganze, halbe und viertel entgegen

**Adolf Ziegler jun.**

## Verkaufe

5 Bienenvölker (badisch, Maß).  
**Karl Mienhardt**  
Ernstmühl.

Niederlagen: Calw: Jak. Schneider, Küfer; Althengstett: Chr. Straale, Colonialw.; Gechingen: Küfer Süßer; Stammheim: Jakob Seeger, Küfer.



Patentamtlich geschützt.  
Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden  
1 Liter stellt sich auf ca. 6 Pfg.

Niederlagen durch Plakate ersichtl.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Fritz Müller jun., Göppingen.**

Unterreichenbach: Frdr. Schwarz.

Röttenbach.

5jähriges **Rappferd,**  
Braunwallach, hauptsächlich Chaispferd, oder 1jähriges



**Hengstfohlen**  
verkauft oder tauscht  
**Kentschler z. Hirsch.**

**1 fettes Kalb**

und 2 fette **Schweine**

setzt dem Verkauf aus  
**Gottlieb Kentschler,**  
Schmiech.

## Bekanntmachung.

Bringe nächsten Montag, morgens, einen großen Transport

sehr schöne **Kühe**  
aller Gattungen



worunter

**2 Kühe samt Kalb**

nach Hirsau zum Verkauf und lade Liebhaber freundlich dazu ein.

**Isaak Neckarsulmer**

aus Rellingen N. Horb.

## Viehverkauf.

Von Montag, den 15. ds. Mts. ab steht in meiner Stallung im Gasthaus zum „Löwen“ in Calw ein großer Transport

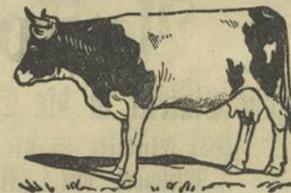
erstklassige, starke, junge

**Milchkühe,**

trächtige Kühe und

trächtige Kalbinnen,

sowie **schönes Jungvieh**  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet



**Rubin Veit Löwengart.**

Verkaufe meinen guterhaltenen

## Bienenwagen

mit 16 Wohnungen, 13 starken Bäckern und jungen Königinnen, bad. Normalmaß, 2-etagig. Platz noch für 10 weitere Kästen vorhanden. Umst. spottbillig, gut. Leuten auf Abzahlung, auch für Anfänger passend, da alles vorhanden ist zum Weitermachen.

**Karl Wittel,**

Begingen bei Reutlingen,  
Bohnlandstr. 10.

Javelstein.

Verkaufe 3 Stück  
9 Wochen alte  
**Rottweiler**  
**Meggerhunde**

Rübe, geb. Stumper.  
**Jakob Pfrommer,**  
Megger.

Gechingen.

Eine starke  
**Schaffkuh**  
38 Wochen trächtig  
mit dem 2. Kalb  
setzt dem Verkauf

aus  
**Heinrich Böttinger, Bäcker.**

**Rechnungsformulare**  
sind vorrätig in der Druckerei ds. Blattes.



Verkaufstellen: Calw: Gg. Pfeiffer; Spar- und Consumverein Calw und Umgegend.  
Gechingen: Wilh. Vöhringer.

### Gesucht

wird auf 1. oder 15. Mai für 2-3 Stunden vormittags zuverlässiges, gut empfohlenes

### Laufmädchen oder Lauffrau.

Näheres von Montag ab bei  
**Frl. E. Hutten,**  
Stuttgarterstraße 423.

### Gastspiel-Ensemble Beyschlag.

**Badischer Hof in Calw.**  
Sonntag, den 14. April 1912,  
abends 8 Uhr.

**Luftspiel-Abend! Nur heiter!**  
I. Abteilung.

### Ein blauer Teufel.

Szene aus dem Feldzug 1870/71  
in 1 Akt von Stieler.

### Die hochzeitsreise.

Luftspiel in 2 Akten von Benedig.  
III. Abteilung.

### Das Geheimnis einer jungen Frau.

Luftspiel in 1 Akt von Rosen.  
Die heutige Nummer enthält die Landwirtschaftl. Beilage.



**Chr. Semmelrath** Deimlingstrasse 12 Pforzheim.  
Waisenhausplatz 3

Grosses Lager in

**Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Kinderstühlen,**

Rohrmöbeln in jeder Ausführung,

**Blumentische, sowie Korbwaren aller Art** bei billiger und reeller Bedienung.